

**Neumann, Andreas** (Bachelor 2011, Schwerpunkt: Plastisches Bildwerk und Architektur aus Stein)

### **Thema**

Zwei barocke Skulpturen aus Kallmerode: Zur Problematik der Reinigung von Alabaster

### **Zusammenfassung**

Die barocken Heiligenfiguren aus Alabaster könnten die Darstellungen der Ordensväter des Benediktiner- bzw. Zisterzienserordens sein. Der unbekannte Künstler schuf seine Werke vermutlich um 1700. Die Figuren weisen ein großes Bestandsbild auf. Dazu gehört eine Vielzahl an Werkspuren des Schaffensprozesses. Das Bild des Zustandes, hinsichtlich der Schadbilder, ist glücklicherweise nicht ganz so umfangreich. Die Schäden bei Material-Neubildung wurden hier besonders fokussiert, da es dieses Schadbild zu reduzieren galt.

Die Erprobung einiger Reinigungstechnologien wurde mit anderen wissenschaftlichen Arbeiten verglichen und diskutiert. Es konnten hier vielmals nur Anreize und Denkrichtungen gegeben werden, aufgrund der Komplexität der Thematik und Problematik. Ein allgemein geltendes Reinigungsverfahren für Alabaster gibt es nicht, weil Fassungen, Polituren, Überzüge, sowie die gesteintechnischen Eigenschaften des Materials Berücksichtigung finden müssen.

Dennoch konnten gute Reinigungsergebnisse mittels Laserstrahlreinigung und wässriger Mittel wie dem Wasserdampfstrahlverfahren erzielt werden. Letzteres wurde unter sorgfältiger Anwendung endgültig umgesetzt. Zukünftig müssen diese Verfahren genauer untersucht werden. Die Beziehung zwischen dem empfindsam reagierenden Steinmaterial und dem Schadfaktor Staub werden zu beobachten bleiben. Genauer gemeint ist die Lokalisierung der Verunreinigung im kristallinen Gefüge des Alabasters. Denn dessen Reinigung, also das Herauslösen der Fremdstoffe, muss dann umso konsequenter zu rechtfertigen sein, wenn hier eine „metamorphe“ Beziehung vorliegt.

Ein weiterhin wichtiger Fakt ist die Konfrontation des Kunstwerkes mit dem Reinigungsgrad. Die geschichtliche Aussage sollte im Gleichgewicht mit der ästhetischen und inhaltlichen Aussage stehen. Denn bekanntlich hört die Reinigung dort auf, wo die Patina beginnt.

### **Abstract**

The baroque-style figures of saints made of alabaster could be the three-dimensional rendition of the founders of Benedictine or Cistercian order. The unknown artist probably created his work in about 1700. The sculptures show an extensive range of historical tool traces. Fortunately, the condition with regard to existing damages is not as extensive as those, whereby it was the aim of the restoration to reduce the soiling on the surface.

Tests of some cleaning technologies were discussed and compared with other scientific works. There is no generally-applicable cleaning procedure for alabaster, because painting surfaces and polishes are given to a lot of art works like these and that fact needs to be considered.

Nevertheless, there are possibilities to clean this stone successfully, like e.g. the laserbeam-technology or steam-jet cleaning with satisfactory results. In future these methods have to be analysed more precisely. The relationship between the sensitively responding material and the acting pollutants has to be observed in the future. Or rather the closer look at localisation of dust in the crystalline structure of alabaster. Because the act of cleaning that implies the solvent of impurities has to be justified, if there is a "metamorphic" relation.

Another important point is the confrontation between the artwork and the degree of cleaning as to the result to be achieved. The historical and aesthetic statement must be in balance. Because the cleaning procedure should be stopped at this point, where patina occurs.